SEGEN ODER GERICHT? – Teil 28

Gottes Zeitplan, die Schmitta – Teil 9

Wenn wir vier Schmitta-Zyklusse, also 28 Jahre, vom Machtzenit Amerikas im Jahr 1945 weiterrechnen, gelangen wir zum Schmitta-Jahr 1973. Dieses wurde nicht, wie die beiden vorherigen Schmitta-Jahre durch einen Weltkrieg gekennzeichnet. War es dennoch ein wichtiges Jahr? Allerdings.

Mitten in seinen Segnungen hatte das alte Israel damit angefangen, Gott aus seiner Regierung, von seinen öffentlichen Plätzen, aus seiner Kultur und seiner Kindererziehung zu vertreiben. Amerika tat dies auch und begann damit in den frühen 1960er Jahren, indem es das Beten und das Bibellesen aus den öffentlichen Schulen verbannte. Alles zielte darauf ab, Gott aus der amerikanischen Kultur auszuschließen. Die Folge davon war ein Jahrzehnt der Unruhe und des Chaos. Die Nation fing zunächst langsam, dann immer schneller an, sich von Gott wegzubewegen und sich von Seinen Wegen abzuwenden.

Das Blut der Unschuld

Das Jahr 1973 war dann schließlich der Wendepunkt in Amerikas geistlichem und moralischem Abfall. Zu Beginn dieses Jahres legalisierte der höchste Gerichtshof das Töten von ungeborenen Kindern. Im alten Israel war es auch das Töten von unschuldigen, kleinen Kindern gewesen, das letztendlich zum göttlichen Gericht über die Nation und zu deren Vernichtung geführt hatte.

2.Könige Kapitel 17, Verse 15-17
15 Sie missachteten Seine Satzungen und Seinen Bund, den Er mit ihren Vätern geschlossen, und Seine Warnungen, die Er an sie gerichtet hatte; sie liefen vielmehr hinter den nichtigen Götzen her und wandten sich einem nichtigen Treiben zu nach dem Vorbild der heidnischen Völkerschaften, die um sie her wohnten, bezüglich deren der HERR ihnen geboten hatte, es nicht so zu machen wie jene. **16 Sie vernachlässigten alle Gebote des HERRN, ihres Gottes, und fertigten sich zwei gegossene Stierbilder an, verfertigten sich Götzensäulen, beteten das ganze Sternenheer des Himmels an und dienten dem Baal. 17 <u>Sie verbrannten auch ihre Söhne und Töchter als Opfer</u>, trieben Wahrsagerei und Zauberei und gaben sich dazu her, das, was dem HERRN missfiel, zu verüben, um Ihn zu erbittern.**

Wenn wir beides miteinander vergleichen wollen, müssen wir Folgendes beachten: Israel tötete Tausende Kinder, während Amerika Millionen abtrieb. Im Jahr 2012 betrug die Zahl der getöteten ungeborenen Kinder 50 Millionen. Wenn das Töten von Kindern der Grund war, weshalb das alte Israel ein Gericht Gottes in Form einer totalen Zerstörung erfuhr, wird da Amerika verschont bleiben, eine Nation, die Wege Gottes erkannt hat, aber sich nun dagegen stellt?

Der langsame Verfall

Das Schmitta-Jahr dauerte vom September 1972 bis zum September 1973. Die Entscheidung des höchsten Gerichtshofes erfolgte in der Mitte dieses

Schmitta-Jahres am 22. Januar 1973. Die Schmitta ist mit dem Aufstieg oder Abstieg einer Nation verbunden. Die vorausgegangenen Schmitta-Jahre dieses Zyklusses im Jahr 1917 und 1945 waren Wendepunkte beim Aufstieg Amerikas. Doch die Schmitta im Jahr 1973 war ein Wendepunkt für Amerikas Fall. Es war das Jahr, in dem Amerika das Töten ungeborener Kinder für legal erklärte.

Nur 11 Tage vor dieser Entscheidung, erreichte der Aktienmarkt seinen Höhepunkt. Aber noch im selben Monat kam es zu einem Börsensturz, der bis zum Herbst 1974 andauern sollte. Der Verlust betrug 48 %. Mit diesem Kollaps ging eine wirtschaftliche Rezession einher. Es ist wichtig anzumerken, dass die Verbindung zwischen dem Schmitta-Jahr und dem Finanz- und Wirtschaftkollaps Amerikas in den danach folgenden Zyklen an Intensität zunahm.

Der Kollaps von Bretton Woods

Das Bretton Woods-System, welches am Ende des Zweiten Weltkrieges etabliert wurde, basierte darauf, dass die Weltwährungen auf den US-Dollar und der US-Dollar mit dem Goldwert verbunden sein sollte. Aber in den 1960er Jahren hatte Amerika nicht genügend Gold, um seinen Dollar zu stützen. Der Dollar schwächelte. Im August 1971 löste Präsident Nixon deshalb die Bindung des US-Dollars an den Goldwert auf. Und im Frühjahr 1973 wurde auch die Bindung der Weltwährungen an den US-Dollar unwiderruflich aufgehoben. Am Ende des Zweiten Weltkriegs kollabierte das Bretton Woods-System, das Amerikas Vorherrschaft über die wirtschaftliche und finanzielle Weltordnung verkörpert hatte.

Bretton Woods war von Anbeginn an die Schmitta gebunden, und so war es auch am Ende. Und wieder hatte die Schmitta einen Kollaps herbeigeführt und die Weltwirtschaft und den Weltfinanzbereich berührt.

„Im Angesicht der Feinde“

Als Amerika sich von Gott löste, verschlechterte sich seine langjährige Position im Hinblick auf seine Beziehung zum Rest der Welt zusehends. Die Bibel spricht von mehreren Zeichen, inwiefern Gott Seinen Segen über eine Nation ausschüttet. Einer dieser Bereiche ist der wirtschaftliche Wohlstand; ein anderer ist das Militär und dessen Siege. Am Ende des Zweiten Weltkriegs befand sich Amerika auf dem Gipfel seiner wirtschaftlichen und militärischen Macht. Aber jetzt schwächelte der „allmächtige Dollar“, und eine Reihe von Krisen sorgte für eine Verschlechterung von Amerikas wirtschaftlichen Macht. Und was war mit seinem Militär?

Als die Nation in den 1960er Jahren damit begann, Gott aus ihrem Leben

auszuschließen, begann sich das militärische Glück zu wenden. Und dieser Wandel hatte einen Namen: Vietnam. Zum ersten Mal seit 150 Jahren – andere würden sagen: „Zum ersten Mal überhaupt“ - verlor Amerika einen Krieg. Und dies war im Schmitta-Jahr 1973. Amerikas größter militärischer Sieg hatte ebenfalls in einem Schmitta-Jahr stattgefunden.

Vier Schmitta-Jahre zuvor, was 28 Jahren entspricht, hatte Amerika den Zweiten Weltkrieg gewonnen, was sein größter militärischer Sieg war. Dies geschah am 15. August 1945. Somit fand Amerikas erste militärische Niederlage in der modernen Geschichte am Jahrestag des größten militärischen Sieges statt. Dies war ein deutliches Zeichen dafür, dass Gott Seinen Segen von der Nation zurückgezogen hatte.

Der Vier-Schmitta-Zyklus

Hinter dem Aufstieg und dem Fall Amerikas steht das Schmitta-Geheimnis. Die Wendepunkte bei seinem Auf- und Abstieg waren immer mit einem Schmitta-Jahr verbunden. Zwischen diesen Wendepunkten lagen jeweils 4 Schmitta-Jahre, also 28 Jahre.

Der Zyklus der Supermacht

Der Aufstieg Amerikas zur Weltmacht begann im Schmitta-Jahr 1917 mit seiner Beteiligung am Ersten Weltkrieg. 28 Jahre später hatten wir das Schmitta-Jahr 1945, in welchem Amerikas Aufstieg zur Welt-Supermacht abgeschlossen war.

Der Zyklus von Bretton Woods

Auf dem Höhepunkt seiner Macht wurde Amerika im Schmitta-Jahr 1945 durch das Bretton Woods-System zum Zentrum einer neuen Weltwirtschafts- und -finanzordnung. Wenn wir jetzt 28 Jahre weiter voranschreiten, kommen wir zum vierten Schmitta-Jahr 1973, indem das Bretton Wood-System kollabierte.

Der Kriegszyklus

Am 15. August 1945 kapitulierte das japanische Imperium. Der Zweite Weltkrieg war zu Ende. Nachdem Amerika den größten militärischen Sieg der Geschichte errungen hatte, hatte es den Gipfel seiner militärischen Machtstellung erreicht. Wenn wir auch hier 28 Jahre weitergehen, kommen wir zum vierten Schmitta-Jahr 1973, in dem die Nation ihren ersten Krieg in der modernen Geschichte verlor. Dieser Krieg war genau am 15. August 1973 zu Ende, auf den Tag genau 28 Jahre nach Amerikas größtem militärischen Sieg.

Der Turm-Zyklus

Aber es gibt noch eine weitere Verbindung zum Schmitta-Geheimnis. An der Spitze der globalen Macht wurde in Amerika eine Idee geboren. Das unumstrittene Zentrum des Welthandels wollte das Welthandelszentrum, das World Trade Center, bauen. Dieses Gebäude sollte die neue, von Amerika geleitete globale Wirtschafts- und Finanzordnung verkörpern. Nach vielen Verzögerungen und Hindernissen wurde diese Vision von 1945 schließlich im Jahr 1973 Realität. Sie war in einem Schmitta-Jahr empfangen worden, und in einem weiteren Schmitta-Jahr sollte sie in Erfüllung gehen. Von der Planung bis zur Vollendung dauerte es 28 Jahre, und wieder war es das vierte Schmitta-Jahr als dies geschafft war.

Das Testament und der Fall

Was sich im Jahr 1973 in Amerika abspielte, war genauso bedeutsam wie das, was in den Jahren 1917 und 1945 geschah. Die Auswirkungen der Entscheidung einer Nation, die auf Gott gegründet, Ihm geweiht und von Ihm gesegnet worden war, das Töten von ungeborenen Kindern zu legalisieren, waren immens. Wegen einer ähnlichen Sünde im Hinblick auf Gewalt gegenüber Kindern war über eine alte Nation Gottes Gericht verhängt worden, wobei sie unterging.

Im selben Jahr, als Amerika die Abtreibung legalisierte, sollte die Nation ihre erste militärische Niederlage in der modernen Geschichte erfahren. In diesem Jahr begann auch der lang anhaltende Finanzkollaps, der mit einer heftigen wirtschaftlichen Rezession einherging. Und es war auch im Jahr 1973, als die globale Wirtschaftsordnung, die von Amerika etabliert worden war, ihren ultimativen Kollaps erlebte.

Und dann waren da noch die Türme, die dazu konzipiert waren, um Amerika, als neue globale Supermacht, die Krone aufzusetzen. Im Jahr 1973 stand das Wahrzeichen für den Aufstieg der Nation. Aber es war auch das Jahr, in dem Amerika die Abtreibung legalisierte. Das World Trade Center war einerseits ein Symbol für den wirtschaftlichen Aufstieg der Nation, andererseits aber auch das für ihren moralischen und geistlichen Abfall, ein Momument für den Ruhm Amerikas, aber auch ein Zeugnis für seine Sünde und Schande. Es war eine Erinnerung an den Fall einer Nation und kennzeichnete das Jahr, in dem Amerika begann, die Wehrlosesten zu töten. Somit waren die Türme Zeuge von zwei völlig verschiedenen Realitäten, die in einem krassen Gegensatz zueinander standen. Und die Tage ihrer Koexistenz waren gezählt.

Der letzte Zyklus

Wenn wir jetzt wieder 28 Jahre vorwärtsschreiten zur vierten Schmitta, kommen wir zu dem Jahr 2001, der Schmitta-Gerichtswarnung von 2001, zu dem Jahr, in dem das Monument für Amerikas glorreichen Ruhm und seine unantastbare Macht zerstört wurde. Die von Amerika geleitete Weltordnung brach damit zusammen. In 2001 kehrten die Zyklen, die im Jahr 1945 begonnen hatten, zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

Dieselbe Schmitta, die einer Macht, einer Nation oder einem Reich einen Kollaps bescheren kann, kann auch den Aufstieg einer anderen Nation herbeiführen. Viele Jahre lang in der Geschichte stand Amerika auf der Aufstiegsseite; aber seit jüngster Zeit zeigt sich immer mehr der Niedergang dieser Nation, der mit ihrem moralischen und geistlichem Abfall einhergeht.

Was steht Amerika jetzt bevor? Was hält die Zukunft für diese und die anderen Nationen bereit? Was wird die Schmitta über die Zukunft enthüllen? Mit diesen Fragen wollen wir uns als Nächstes beschäftigen.

Der Turm des Trotzes

Seit dem Jahr 2006 steht das Design des neuen World-Trade-Center-Komplexes fest. Vorgesehen sind insgesamt vier neue Türme mit Höhen von 541 Metern, 411 Metern, 357 Metern und 297 Metern (WTC 1–4). Turm 1 und 4 wurden 2013 und 2014 fertiggestellt. Das Gebäude 7 World Trade Center wurde bereits 2006 eröffnet. Des Weiteren wurde 2014 das World Trade Center Memorial vollständig eröffnet (Teileröffnung bereits 2011). Es besteht aus den „Fußabdrücken“ der Zwillingstürme und einem Gedenkpavillon.

Somit wurde der Schwur, großartiger und höher zu bauen und der Katastrophe von 9/11 zu trotzen, in die Tat umgesetzt. Das neue World Trade Center soll die Nation Amerika selbst repräsentieren, die aus den Ruinen stolz, ungebeugt und trotzig aufgestiegen ist. Doch vielmehr ist es eine Verkörperung des alten Schwurs von

Jesaja Kapitel 9, Vers 10
»Ziegelmauern sind eingestürzt, doch mit Quadersteinen führen wir den Bau wieder auf; Maulbeerbäume sind abgehauen worden, doch Zedern setzen wir an ihre Stelle!«

Der Geist von Babel

Die alten jüdischen Gelehrten und Übersetzer hatten **Jes 9:10** immer mit folgender Bibelstelle in Verbindung gebracht:

1.Mose Kapitel 11, Vers 4
Dann sagten sie: »Auf! Wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis in den Himmel reichen soll, und wollen uns einen Namen (oder: ein Denkmal) schaffen, damit wir uns nicht über die ganze Erde hin zerstreuen!«

Die jüdischen Gelehrten und Übersetzer taten dies, weil beide Projekte auf Stolz und Hochmut basierten und aus Trotz gegen Gott ausgeführt wurden. Begonnen wurde am ersten Turm des neuen World Trade Centers mit dem Bau im Jahr 2006, bei den restlichen Türmen fing man 2008 an, in einem Schmitta-Jahr. Obwohl man mit der Grundlegung und den Vorbereitungen früher angefangen hatte, begann die Errichtung der Türme eigentlich erst im Schmitta-Jahr.

Omen

Im Frühjahr 2012 hatte der erste Turm die Höhe des Empire State Building überschritten und wurde zum höchsten Gebäude der Welt erklärt. Im Sommer 2012 nahm Barack Hussein Obama an einer Zeremonie teil, die einen ominösen prophetischen Akt einläuten sollte, der mit dem Schmitta-Geheimnis in Zusammenhang stand. Der Präsident sollte unbeabsichtigt die Verbindung zwischen dem Turm und dem alten Schwur besiegeln und gleichzeitig das kommende Gericht vorhersagen.

Bei der zweiten Vereidigung des Präsidenten im Januar 2013 trug der ausgewählte Dichter ein Gedicht vor, das die zig-tausend versammelten Menschen und Millionen Zuschauer an ihren Fernsehgeräten hören konnten. Darin wurde nicht Gott gedankt, sondern „der Arbeit unserer Hände“. Und als Teil „der Arbeit unserer Hände“ sprach er von der zukünftigen Fertigstellung des Turms am Ground Zero:

„Die letzte Etage des Freiheitsturms,
die in den Himmel hineinragt,
wird unsere Unverwüstlichkeit repräsentieren.“

Es ist beinahe unmöglich, aus diesen Worten nicht den alten Schwur von **Jes 9:10** herauszuhören. Damit preist eine Nation ihre eigene Stärke, setzt ihr Vertrauen auf das Werk ihrer Hände, errichtet trotzig ein Gebäude, das in den Himmel reicht mit dem Ziel, ihre Unverwüstlichkeit zu präsentieren. Das Echo von dem alten Babel-Ruf war kaum zu überhören.

Kaum vier Monate später wurde die riesige Spitze auf den Turm angebracht, um seine Höhe zu vervollständigen. In den Schriften der Rabbiner heißt es,

dass eine Sonnenfinsternis ein Gerichtszeichen für die nichtjüdischen Nationen ist. Es ist nicht bekannt, woher diese Vorstellung stammt. Es könnte aber ein Bezug auf die Verdunkelung der Sonne am göttlichen Gerichtstag sein. Doch dessen ungeachtet, verfinsterte sich die Sonne, als die Spitze auf den „Freiheitsturm“ gesetzt wurde.

Der Turm-Vorbote

Wenn der Freiheitsturm von Ground Zero ein Vorbote ist, auf was soll er hindeuten? Die hohen Türme Amerikas hatten den Aufstieg der Nation zur Weltmacht und deren Wohlstand repräsentiert. Doch was hat der Zusammenbruch eines so hohen Turms zu bedeuten? Die logische Antwort lautet: Den Fall einer Nation.

Türme haben immer eine symbolische Bedeutung. Doch nur höchst selten hat ein Turm solch eine prophetische Bedeutung gehabt wie der, der auf dem Pflaster von Ground Zero entstanden ist. In diesem Fall stellt der Turm den vierten Vorboten in einem alten biblischen Gerichtsmuster dar. Er spricht von einer Nation, die den Versuch macht, den Himmel zu erklimmen, aber gleichzeitig von Gott abgefallen ist – einem physikalischen Aufstieg und einem geistlichen Abfall, von zwei sich widersprechenden Realitäten.

Der emporragende Turm am Ground Zero war nicht nur aus dem alten Jesaja-Schwur geboren worden, sondern er IST seine Verkörperung. Der Turm ist der Schwur selbst. Er strotzt vor Trotz. Er erzählt von einer Nation, die einmal Gott gekannt hatte, aber sich dann mitten in ihrem göttlichen Segen gegen Ihn gestellt hat und Seine Wege jetzt sogar bekämpft. Er gibt Zeugnis über ein Volk, das von Gott gewarnt, geschüttelt und gerufen wurde, zu Ihm zurückzukehren, das Seinen Ruf aber ablehnt und versucht, die Auswirkungen der Erschütterung zurückzuschlagen und aus eigener Kraft noch höher aufzusteigen als jemals zuvor und Gottes Wegen zu trotzen.

Kann solch eine Nation noch einmal zu ihrer früheren Ruhmeshöhe aufsteigen und gleichzeitig Gott von Grund auf bekämpfen? Das Schicksal des alten Israel sollte eine Warnung für jede Nation sein, die den Versuch unternimmt, aus einem göttlichen Gericht noch stärker hervorzugehen als sie vorher war.

Die Beschleunigung

Was ist mit der Zukunft? Wie kann das Schmitta-Geheimnis heute und in den zukünftigen Tagen relevant sein?

Seit den letzten zwei Schmitta-Zyklen, die im Jahr 2001 und im Jahr 2008 endeten, haben wir eine Reihe von bedeutsamen Entwicklungen feststellen

können. Immer mehr ist die Rede vom Ende „des christlichen Amerikas“. Umfragen haben ergeben, dass die Amerikaner immer mehr Abstand von der biblischen Ethik und ihren Werten nimmt. Dieser Wandel zeigt sich vor allem in der jüngeren Generation, was auf eine Zukunft hinweist, in der der moralische und geistliche Abfall noch größer wird.

Genau wie beim alten Israel hat sich die Nation Amerika dafür entschieden, die Moral neu zu definieren und das Gute durch das Böse zu ersetzen und die Rechtschaffenheit durch Sünde. Und jetzt sollen all diejenigen, die diesen Wandel nicht mitmachen wollen, verfolgt werden und stehen bereits auf der Terroristen-Liste als Gefährdung der inneren Sicherheit. Die Zahl der getöteten ungeborenen Kinder ist inzwischen über 50 Millionen angestiegen. Der moralische Abfall hat nun den Punkt erreicht, dass die amerikanische Regierung jeden, der am Wort Gottes festhält, zwingt, sich dagegen zu stellen. Jeder Widerstand gegen die „neue Moral“ wird mit Geldbußen und Verurteilung bestraft. Gleichzeitig wird der Name Gottes immer häufiger verspottet, verunglimpft und entweiht.

Die dunkle Stadt auf dem Hügel

Es hat den Anschein, als würde nun an jedem Tag eine neue Schwelle der Apostasie und des moralischen Abfalls überschritten. Amerika erfährt gerade einen moralischen und geistlichen Kollaps und wechselt immer schneller zu dem finsteren Gegenteil von der „Stadt auf dem Hügel“, dem „heiligen Staatenbund“, worauf es gegründet worden war. Es ist jetzt in das Fahrwasser des Glaubensabfalls vom alten Israel hineingeraten, über den die Propheten einst bitterlich geweint haben:

Jesaja Kapitel 5, Vers 20
„Wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen, die Finsternis als Licht hinstellen und das Licht als Finsternis, die Bitteres für süß und Süßes für bitter ausgeben!“

Und das ist der springende Punkt: Amerika, das einmal nach dem Muster des alten Israel gestaltet worden war, verfolgt jetzt denselben Kurs des Glaubensabfall, den einst das Volk Gottes eingeschlagen hatte. Von daher ist es auch kein Wunder, dass jetzt in Amerika nun dieselben Vorboten erscheinen, die sich damals im alten Israel gezeigt haben. Jeder dieser Vorboten hatte damals vor einem kommenden Gericht gewarnt. Doch bisher hat Amerika mit demselben Trotz auf die göttlichen Warnungen reagiert wie einst das alte Israel.

Die Trendwende

Wenn eine Sache kippt, dann ist der Punkt erreicht, an dem man keine

Energie oder keine Mühe mehr darin investiert. Wenn etwas auf der Kippe steht, wird der geringste Druck ausreichen, um es umstürzen zu lassen oder es fällt von allein um. Dann verändert sich die Dynamik und Dinge werden beschleunigt. So ist es auch bei einer Nation.

Nachdem der kritische Punkt bei Amerika im Hinblick auf die biblische Moral erreicht war, zeigten sich die ersten Vorboten. Bevor Gott Gericht bringt, warnt Er. Aber seit der Zeit der Warnungen hat die Loslösung von Gottes Wegen in Amerika nicht nachgelassen, sondern sich sogar noch drastisch beschleunigt.

Die ungebremsten Vorboten

Durch die Vorboten wird jetzt im 21. Jahrhundert in Amerika das alte Geheimnis des nationalen Gerichts, das sich einst im alten Israel ereignet hatte, nachgespielt. Dass nun die Vorboten ungebremst weiter in Erscheinung treten, zeigt auf, dass Amerikas Trotz sich noch immer nicht gelegt hat. Mit anderen Worten: Das verstärkte Auftreten neuer Vorboten spiegelt den zunehmenden Glaubensabfall Amerikas wider, was bedeutet, dass es sich immer weiter und schneller auf Gottes Gericht zubewegt.

„Wem aber viel gegeben ist ...“

Wenn Amerika jetzt denselben Glaubensabfall verfolgt, wie einst das alte Israel und sich nun in Amerika dieselben Vorboten zeigen wie damals im Heiligen Land und Amerika heute auf diese Warnungen mit demselben Trotz darauf reagiert wie das alte Israel, wie kann Amerika dem göttlichen Gericht entfliehen, welches sich dann unweigerlich zeigen wird?

Manche werden jetzt sagen, dass es andere Nationen gibt, die Amerika, was Sünde anbelangt, weit übertreffen. Aber in den Tagen des alten Israel war es nicht anders. Doch es gibt da einen gewaltigen Unterschied, der aus folgenden Punkten besteht:

- JHWH hatte sich dem Volk Israel offenbart.
- ER hatte dieser Nation Sein Wort gegeben.
- ER hatte ihr Sein Gesetz gegeben.
- ER hatte ihr Seine Wege offenbart.
- ER hatte sie mit Frieden, Wohlstand und Schutz gesegnet.

Lukas Kapitel 12, Verse 47-48
47 „Ein solcher Knecht aber, der den Willen seines Herrn gekannt und doch nichts ausgeführt und nichts nach seinem Willen getan hat, wird viele Schläge erhalten; 48 wer dagegen seinen Willen nicht gekannt und Dinge getan hat, die Züchtigung verdienen, wird nur wenige Schläge

erhalten. Wem aber viel gegeben ist, von dem wird auch viel gefordert werden, und wem viel anvertraut ist, von dem wird man auch um so mehr verlangen.«

Israel war viel gegeben worden, und dementsprechend verlangte YHWH auch viel von Seinem Volk. Seine Ansprüche waren sehr hoch, und Seine Gerichte, die Er über Israel verhängte, waren dementsprechend hart. Auch Amerika ist vom Gott der Bibel sehr viel gegeben worden. Sein Wort hat Amerikas Kultur erfüllt, und Gott hat dieses Land reich gesegnet. Doch dem, dem viel gegeben wurde, von dem wird auch viel verlangt. Und von daher wird eine von Gott gesegnete Nation wegen ihrer Sünden von Ihm härter bestraft als die anderen Völker.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*